

Förderprojekte 2018

Beispielhafte Projekte für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung

Natur als Bildungsort für Flüchtlingskinder

Projektträger Freundeskreis Asyl Radolfzell e.V.

Kurzbeschreibung

Das Projekt "Natur als Bildungsort für Flüchtlingskinder" bietet Radolfzeller Kindern aus der Gemeinschaftsunterkunft über das Jahr verteilt eine Reihe von Naturerlebniszeiten an. Sie lernen die hier heimische Natur kennen und wertschätzen und werden sensibel für die Vielfalt der Arten und Lebensräume. Das Projekt macht die Kinder mit Natur vertraut, weckt ihr Interesse an Natur und fördert ihre Kompetenzen. Sie erfahren, dass sie durch ihr eigenes Verhalten zum Schutz von Natur und Umwelt beitragen können.

Aus unserer Sicht gehört zur Integration nicht nur das Ankommen in der Gesellschaft sondern auch das Vertraut werden mit der hiesigen Natur!

Wir haben dabei die spezifischen Bedürfnisse und Interessen der Mädchen und Jungen besonders im Blick. Das Projekt unterstützt die Kinder in ihrer Entwicklung und fördert zugleich die Chancengleichheit und die Selbstbestimmung der Mädchen.

Durch kleine Vesperpausen mit regionalem und saisonalem Obst und Gemüse wird das Bewusstsein für gesunde und nachhaltige Ernährung gestärkt.

Über das gemeinsame Gestalten einer Ausstellung mit den Kindern würdigen wir ihren Blick auf die Radolfzeller Natur, fördern ihre Kreativität und stärken ihr Selbstwertgefühl. Mit dieser Ausstellung möchten wir darüber hinaus die Eltern, Geschwister und andere Interessierte für die Vielfalt und Schönheit der Lebensräume an ihrem neuen Lebensort sensibilisieren.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem BUND-Ortsverband Radolfzell motivieren, begleiten und stärken wir zusätzlich Jugendliche aus der BUND-Jugendgruppe darin, Verantwortung zu übernehmen und sich über die naturpädagogische Arbeit mit den Flüchtlingskindern für die Belange des

Naturschutzes einzusetzen. Dieses Projekt verbindet Umweltbildungsaspekte mit der Förderung und Mobilisierung von Flüchtlingskindern. Und über die geplante Ausstellung wendet es sich an die Öffentlichkeit.

Projektbeginn 07.01.2019 **Projektende** 31.12.2019

Regio Foodhunter – Bildung schmeckt

Projektträger Pädagogische Hochschule Heidelberg

Kurzbeschreibung

Mit diesem Projekt soll ein konkreter Beitrag zur Transformation der Gesellschaft im Sinne der Nachhaltigkeit geleistet werden, der auf regionale Produkte orientiert, Transport vermeidet und das Klima schont.

In Zusammenarbeit der "Regionalvermarkter Heidelbergs" mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg werden gezielt Materialien entwickelt, um die Konsumentinnen und Konsumenten stärker auf die ortansässigen Betriebe aufmerksam zu machen.

Es werden QR-Codes entwickelt, die am Feldrand, am Betrieb oder Hofladen über die Produktionsstätte informieren. Diese Informationen sind auch als Broschüren erhältlich. Sie ergänzen den Einkaufsführer des Agenda-Büros im Amt für Umweltschutz der Stadt Heidelberg um Informationen zu nachhaltigen Stoffströmen und Produktionsweisen. Hier sind Kriterien ersichtlich, welche Vorteile Regionalität bietet.

Die „Regionalvermarkter“ erhalten zudem didaktische Handreichungen, wie sie bei ihren Kundinnen und Kunden Systemkompetenz aufbauen können. Um z.B. Tage der offenen Tür durchführen zu können, werden Bildungsmaterialien (Forscherblätter, Modelle) spezifisch für Betriebe entwickelt. Das Personal wird durch pädagogische Fachkräfte geschult, um Impulse für eine beispielhafte Umsetzung zu geben.

Somit werden die Konsumentinnen und Konsumenten unterschwellig bei einem Spaziergang durchs Feld oder beim Einkauf angesprochen. Bei einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung der Betriebe mit der PH Heidelberg ist eine gezielte Ansprache der breiten Bevölkerung möglich. Auch jüngere Zielgruppen werden angesprochen und Schulklassen bzw. Kindergruppen (z. B. „Päd-aktiv“) zu Betriebserkundungen eingeladen. Diese erhalten Unterrichtsmaterial zur Vor-/Nachbereitung des Besuches beim „Regionalvermarkter“. Das Material befähigt Lehrkräfte, die Unterrichtseinheit selbst umsetzen. Es besteht auch die Möglichkeit im Sinne des Team-Teaching, die Einheit zusammen mit einer Mitarbeiterin der Hochschule durchzuführen.

Projektbeginn 07.01.2019 **Projektende** 30.06.2020

Schülermonitorinnen-Ausbildung

Projektträger Wittenstein-Stiftung

Kurzbeschreibung

In der MINThoch4-Region – Südliches Taubertal soll die SchülerMentorInnen-Ausbildung „Energie hoch 4 - begreifen - anwenden – weitergeben - Begeisterung wecken“ ausgearbeitet, in einer Pilotphase getestet, evaluiert und anschließend nachhaltig verankert werden.

Das Mentorenprogramm richtet sich an SchülerInnen ab der Klasse 9 der allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien, Realschulen und Gemeinschaftsschulen und befähigt sie, 4. KlässlerInnen das Themenfeld „Energie“ mit dem Schwerpunkt „Erneuerbare Energien“ altersgerecht begreifbar und erlebbar zu machen.

Mentees sind GrundschülerInnen der Regel- und Sonderschulen, Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder, die aus ihrer Heimat geflüchtet sind. In der modular aufgebauten Ausbildung werden den Schüler-MentorInnen zunächst fachliche, methodische und soziale Kompetenzen vermittelt.

Darauf aufbauend führen die MentorInnen - begleitet von Coaches - Kurse/Workshops/Projektstage mit Kindern der 4. Klasse durch, wobei das Tun, das selbstständige Erschließen von Themenfeldern, das Experimentieren, das Erleben und Begreifen und das Teilen von Erfahrungen, Wissen etc. im Vordergrund stehen.

Neben der Jugendtechnischule Taubertal (JTS) werden die außerschulischen Lernorte Unternehmen, Naturwärme-, Wasserwerke, Labore der Hochschule, die Natur, Museen, Stadtbücherei etc. miteinbezogen. Nach einer Evaluierung werden die Schüler-MentorInnen-Ausbildung und die Durchführung der Workshops/ Kurse in der MINThoch4-Region nachhaltig etabliert, kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt.

Ausgearbeitet und begleitet wird das Projekt von der JTS, Pädagogen aus den örtlichen Schulen/Institutionen und Fachexperten, wie Professoren und Studenten der Fachrichtung Innovations- und Energiemanagement - unterstützt von Partnern aus der Kommune, Bildung und Wirtschaft.

Projektbeginn

01.03.2019

Projektende

31.08.2020

Kommunaler Klimaschutz - Schülerinnen zeigen's der Kommune

Projektträger Stadt Bruchsal

Kurzbeschreibung

Das Ziel des Projektes ist die intensive Auseinandersetzung von bis zu 16 SchülerInnen der Kursstufe mit aktuellen Herausforderungen der kommunalen Klimaschutzbemühungen der Stadt Bruchsal.

Ein Seminarskurs des Schönborn-Gymnasiums hat die Aufgabe eine Seminararbeit als schulische Leistung zu erbringen. Die schriftliche Arbeit ist eine kritische Auseinandersetzung mit einem selbst gewählten Thema aus dem Rahmenthema „Kommunaler Klimaschutz“. Darüber hinaus besteht die Aufgabe der SchülerInnen, ihre MitschülerInnen bzw. Gleichaltrigen zu sensibilisieren und zu einem klimaschonenden Handeln zu motivieren, indem sie ein öffentlichkeitswirksames Produkt publizieren (z.B. einen Flyer, eine Ausstellung oder ein motivierender Kurzfilm).

Das Projekt wird neben der Lehrkraft von Experten aus der Praxis begleitet, die ihre Expertise im Bereich Klimawandel, Klimaschutz und Öffentlichkeitsarbeit sowie Kommunalverwaltung einbringen.

Im Rahmen eines Planspiels übernehmen die SchülerInnen Rollen aus der Verwaltung und simulieren kommunale Klimaschutzpolitik. Sie entwickeln auf kreative Art eigene Ideen, die sie wiederum live in den laufenden European Energy Award Prozess der Stadt Bruchsal einbringen können.

Die mit dem European Energy Award ausgezeichnete Stadt Bruchsal führt die SchülerInnen in die kommunalen Prozesse und lokalen Klimaschutzaktivitäten ein und gibt diesen Raum Klimaschutzmaßnahmen einzubringen, um die entwickelten Produkte zu forcieren.

Die intensive Auseinandersetzung der SchülerInnen mit globalen Herausforderungen motiviert diese, selbst aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen.

Projektbeginn 01.09.2019

Projektende 31.07.2020

Pilotprojekt Nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung: Bereich Lebensmittelverarbeitung

Projektträger Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Amt für Umweltschutz, Geschäftsstelle Klimaschutz

Kurzbeschreibung

Die verstärkte Internationalisierung der Berufs- und Lebenswelten bringen neue Herausforderungen und Fragen mit sich – so auch für die Mitarbeiter*innen im Hotel und Gaststättengewerbe (z.B. angehende Köchinnen und Köche, Bäckerinnen und Bäcker, Fachkräfte für Gastgewerbe). Woher kommen die zu verarbeitenden Lebensmittel (LM) und welchen ökologischen Fußabdruck hinterlassen sie? Mit der Fokussierung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung sind in diesen Berufsbereichen Antworten darauf zu finden, wie Lebensmittel auszuwählen und zuzubereiten sind, um ihren Bestand und ihre Qualität auch zukünftig zu gewährleisten.

„Nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung: Bereich Lebensmittelverarbeitung“ sensibilisiert Auszubildende im zweiten Lehrjahr im Hotel und Gaststättengewerbe für die Auswahl und Zubereitung klimafreundlicher Lebensmittel und für den energieeffizienten Einsatz elektronischer Küchengeräte. Bestandteil des Pilotprojekts ist die Entwicklung von zielgruppengerechten Modulen mit nachhaltigkeitsorientierten berufsrelevanten Fragestellungen, die unter Einbezug der Auszubildenden, in den Fachunterricht integriert werden.

Das Projekt umfasst insgesamt 3 Kernmodule (M1-M3):

M1: Die Auszubildenden erhalten während der Lebensmittelzubereitung von eine/r Referent*in Informationen zur energieeffizienten Nutzung elektrischer Küchengeräte.

M2: ein/e Referent*in vermittelt Wissen zur Klimaverträglichkeit von Lebensmitteln. Inhaltliche Schwerpunkte sind Saisonalität, Regionalität, Bio-Lebensmittel, fairer Handel sowie CO₂-Fußabdruck von Lebensmitteln im Vergleich.

M3: Basierend auf diesen Informationen entwickeln die Auszubildenden anschließend klimafreundliche Rezepte, die zusammen mit Energiespartipps in einer eigens entwickelten Klima-App veröffentlicht werden. Um Personen mit interkulturellem Hintergrund zur Nutzung einzuladen, sollen Teilinhalte auf Arabisch, Türkisch, Englisch oder in andere Sprachen übersetzt werden.

Projektbeginn 01.10.2019

Projektende

30.03.2021

SDG Insta-Walk - Ein Pilotprojekt zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen für Jugendliche

Projektträger Eine-Welt-Forum Mannheim e.V.

Kurzbeschreibung

Soziale Medien spielen im Leben von Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine zunehmend große Rolle. Auf gesellschaftlicher Ebene haben sie als Informations- und Kommunikationsplattformen eine enorme Reichweite und Bedeutung erlangt. Ziel unseres Projekts ist es, ein attraktives neues Bildungsformat zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) zu erarbeiten, das Jugendlichen bei einem interaktiven Foto-Rundgang durch Mannheim Wissen über die SDGs vermittelt, eine intensive persönliche Auseinandersetzung ermöglicht sowie Orte und Akteure eines nachhaltigen Wandels vermittelt und sie ermutigt, selbst aktiv zu werden. So sollen Themen einer global nachhaltigen Entwicklung mit sozialen Medien verbunden werden.

So genannte Insta-Walks gibt es bereits in vielen Städten. Die Idee dahinter ist, bei einem geführten Stadtrundgang besondere Orte kennen zu lernen und unterwegs Fotos zur Verbreitung über soziale Medien zu schießen.

Ziel unseres Projekts ist es, diese Grundidee zu nutzen, um Jugendlichen mit einer auf ihre Lebenswelt abgestimmten Methodik zu einer dauerhaften Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen anzuregen.

Im Rahmen z.B. von Projekttagen können Jugendliche so nach einem Einstiegsmodul zu den SDGs bei einer geführten Städtetour auf Spurensuche gehen, wo sich Aspekte der SDGs im städtischen Raum finden: Bilder und Orte entdecken, an denen Problemlagen sichtbar werden, sowie Ideen und Konzepte zu einer global nachhaltigen Entwicklung kennenlernen und diese fotografisch aus dem eigenen Blickwinkel aufgreifen. Im Nachgang bilden die Fotos der Jugendlichen die Grundlage für einen sehr persönlichen und vertiefenden Diskurs über die aufgegriffenen Themen.

Unter einem gemeinsamen Hashtag werden die Fotos anschließend über soziale Medien (z.B. einen neuen Instagram-Account des Zentrums für Globales Lernen) verbreitet. Mit den gelungensten Motiven wird eine Ausstellung im Postkartenformat zu den SDGs erstellt.

Projektbeginn 01.07.2019

Projektende 31.12.2020

Rund um die 17 - Partizipatives SDG-Projekt für Jugendliche

Projektträger Gemeinde Dornstadt - Bereich Dornstadter Zukunftsgestalter

Kurzbeschreibung

Für Dornstadter Jugendliche gibt es aktuell im außerschulischen Bereich wenig Anknüpfungspunkte für nachhaltige und entwicklungspolitische Themen bzw. Engagement oder für "gelebte" Partizipation. Es gibt in der Region (Ulm und Alb-Donau-Kreis) z. B. keine spezifischen Jugendgruppen von NGOs, wo sich die Jugendlichen gezielt für Nachhaltigkeit engagieren können.

Doch junge Menschen lernen durch Vorbilder, nicht durch Bücher oder abstrakte Theorie. Daher will dieses Projekt schrittweise BNE in der Lebenswelt der Jugendlichen verankern: von der Jugendarbeit über die Jugendhäuser bis hin zu Schulen, Vereinen und anderen Treffpunkten – im Alltag der Jugendlichen. Darüber hinaus gilt es gemeinsam mit jungen Menschen eine "jugendtaugliche" Kommunikationsplattformen zu entwickeln, wo sich junge Menschen austauschen können und entsprechende BNE-Infos weitergegeben werden.

- Im ersten Baustein setzen sich die lokalen Multiplikator*innen in der Jugendarbeit mit BNE und den 17 SDGs auseinander, vernetzen sich und entwickeln ihre Rolle/Aufgabe für dieses Projekt.
- Der zweite Baustein ermöglicht Jugendlichen das Kennenlernen der SDGs, unterschiedlicher BNE- Organisationen sowie engagierter jungen Menschen (z. B. Jugendbeirat*innen).
- Der dritte Baustein bietet den jungen Menschen die Möglichkeit in unterschiedlichen Aktionsräumen selbst aktiv zu werden, entlang der 17 SDGs nachhaltiges Engagement und Teilhabe "auszuprobieren" und individuelle Erfahrungen zu sammeln.
- Im vierten Baustein wird das Engagement der jungen Menschen für die Öffentlichkeit sichtbar. Im Lauf des Projektes haben junge Menschen die Möglichkeit bestimmte NI-Qualifikationen zu erwerben (z. B. NI-Jugendleiterkarte "juleica" und sie bekommen eine offizielle Bestätigung für ihr NI-Engagement in Form einer/s Urkunde/Zertifikats.

Projektbeginn 01.07.2019

Projektende 31.12.2020

Erzählen – Nachhaltiges Handeln

Projektträger Welthaus Stuttgart e.V.

Kurzbeschreibung

Das Projekt der kulturellen Bildung „Erzählen – Nachhaltiges Handeln“ soll Nachhaltigkeit bei Kindern, Jugendlichen, Eltern, Lehrern, Sozialarbeitern lebendig und unmittelbar erfahrbar machen und somit zum Nachhaltigen Handeln anregen.

Der Begriff Nachhaltigkeit soll mit Leben gefüllt werden: das Medium ist das mündliche Erzählen von biografischen Elementen sowie von kurzen und prägnanten Geschichten aus der Tradition der Völker, um durch Begeisterung für und Teilhabe an Gemeinschaften und zum verantwortlichen gemeinschaftlichen Handeln zu motivieren.

Experten des Globalen Lernens, des gesprochenen Wortes (Erzähler /Storyteller), Akteure der Zivilgesellschaft kommen zusammen, bilden einander gegenseitig weiter im Bereich des Globalen Lernens, Nachhaltigkeit und SDGs sowie in der Erzählkunst /Storytelling. Sie gehen in Schulklassen, Jugendhäuser und präsentieren Kindern, Jugendlichen, evt. Eltern, Lehrkräften und Erziehern die Ziele der Nachhaltigkeit. Sie erzählen auf Augenhöhe, bringen die nachhaltigen Themen in Zusammenhang mit authentischen persönlichen Erfahrungen. Dabei ist das von Ars Narrandi e.V. und Renn-Süd entwickelten Kartenspiel mit ausgewählten kurzen Geschichten für Nachhaltigkeit sehr hilfreich. Im Rahmen dieses Projektes wird das Kartenspiel kreativ weiterentwickelt werden können. Zwei Schulen in zwei Stuttgarter Bezirken (Stuttgart Nord und Untertürkheim) sind als Pilotschulen anvisiert, um Nachhaltigkeit langfristig auch in der kommunalen Politik zu verankern. Der Verein Ars Narrandi hat schon Erfahrungen und wichtige Kontakte an diesen Schulen.

Diese Geschichten sind in der Erzähltradition unterschiedlicher Kulturen verwurzelt und thematisch an die 17 Ziele der Nachhaltigkeit angelehnt. Sie lösen eine (interkulturelle) Reflexion aus, werden mit konkreten Beispielen oder aktuellen Geschichten begleitet und bereichert, lassen neue Geschichten entstehen und werden als Material des Erzähltrainings benutzt. Sie sind so konzipiert, dass sie leicht weitererzählt, ausgetauscht und kreativ weiter benutzt werden können. Dieses Projekt soll Impulse zu weiteren Begegnungen geben, eine Dynamik zur Entwicklung und Pflege einer bewussten, wertschätzenden, gemeinschaftsstiftenden Erzählkultur. Diese soll Grundlage sein für die Entwicklung eines Bewusstseins für den Perspektivwechsel in der globalen Welt.

Projektbeginn

01.10.2019

Projektende

31.12.2019

Wir für unsere Welt 2.0 - Schülerinnen und Schüler der Hieberschule sind Botschafter der 17 SDGs

Projektträger Gemeinschaftsschule Hieberschule Uhingen

Kurzbeschreibung

Schülerinnen und Schüler (Ethik-Gruppen der Klassen 9 und 10) erarbeiten und gestalten die 17 Unesco-Ziele für Nachhaltigkeit (SDGs) in Wort und Bild; diese werden auf Werbeträgern (Banner, Sitzwürfel, Planen für Bauzäune) platziert.

Die Schüler nehmen Kontakt zu Uhinger Geschäften und Firmen (im folgenden Kooperationspartner genannt) auf mit dem Ziel, dass diese jeweils für ein SDG die Patenschaft übernehmen. Das SDG passt im Idealfall zum Warenangebot bzw. zur Produktpalette des Kooperationspartners.

Die Patenschaft umfasst folgende Optionen:

- a) Kooperationspartner stellt Werbefläche für das jeweilige SDG zur Verfügung
- b) siehe a) ... und übernimmt die Kosten für den von den Schülern gestalteten Werbeträger
- c) siehe a + b) ... und begleitet das Projekt mit einer Aktion, in der das jeweilige SDG konkret umgesetzt wird (z.B. Übernahme eines ökologisch hergestellten Produkts in die firmeneigene Produktpalette, Verbesserung der Standards zur Energieeinsparung - Beratung der Firmen durch Schüler).
- e) siehe a + b + c) ... und übernimmt das SDG in das Firmen-Portfolio (Nachhaltigkeitsaspekt).

Das Logo des Kooperationspartners wird neben dem SDG auf dem Werbeträger abgebildet.

Die Werbeträger mit den SDGs sind in der Uhinger Öffentlichkeit sichtbar und werden in Ansätzen bereits umgesetzt.

Bei der Jubiläumsveranstaltung im Mai werden die entstandenen Werbeträger (die jeweils in zweifacher Ausfertigung hergestellt werden) rund um das Auditorium ausgestellt.

Auf dem Hintergrund des SDGs Hochwertige Bildung sammeln die Hieberschule und die Lokale Agenda Spenden für den Verein Sonafa in Benin; Ziel ist es die Kosten für den Bau eines Schulhauses zusammenzubekommen.

Projektbeginn 01.02.2019

Projektende 30.05.2019